

# Antrag Nr. 22-O-04-0022

## LINKE & PIRATEN

---

### Betreff:

Bevölkerungsschutz im Ortsbezirk Nordost (LINKE & PIRATEN)

### Antragstext:

#### Antrag der Fraktion von LINKE & PIRATEN:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche öffentlichen bzw. privaten Schutzräume im Ortsbezirk Nordost existieren,
2. welche öffentlichen bzw. privaten Schutzräume im Ortsbezirk Nordost reaktiviert werden können,
3. inwieweit der Neubau von Schutzräumen im Ortsbezirk Nordost geplant ist,
4. inwieweit Gasspeicher der ESWE Versorgungs AG die Gas-Versorgung sichern,
5. inwieweit eine Neubewertung von Windkraftstandorten erfolgt,
6. wie die Information der Bevölkerung im jeweiligen Ortsbezirk gewährleistet wird,
7. inwieweit die digitalen Stadtwerbetafeln in Wiesbaden an MoWaS angeschlossen sind?

#### Begründung:

LINKE & PIRATEN verurteilen den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die Gräueltaten an der Zivilbevölkerung. Fragen der Landesverteidigung stehen seither wieder auf der Tagesordnung. Weniger im Fokus ist der Bevölkerungsschutz.

Wie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erklärt, wurde die funktionale Erhaltung von Schutzräumen im Jahr 2007 eingestellt. Zur Information der Bevölkerung wurde 2013 das Modulare Warnsystem (MoWaS) eingeführt, das 2015 um die Notfall-Informations- und Nachrichten-App (NINA) ergänzt wurde.

Im [Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen](#) gibt das BBK Empfehlungen zur Vorsorge für verschiedene Notsituationen, unter anderem die Bevorratung von Lebensmitteln und Getränken, das Anlegen einer Hausapotheke oder die Vorbereitung eines Notgepäcks. Weiter wird empfohlen: "Erkundigen Sie sich, wie Ihre Kommune die Menschen im Fall einer Bedrohung informiert."

Besonnenheit ist angebracht. Dazu gehört aber auch eine vorausschauende Auseinandersetzung mit den Vorkehrungen für den Bevölkerungsschutz.

Wiesbaden, 26.04.2022